

# The road to freedom

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog:</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Kapitel 1</b> .....	3
<b>Kapitel 2: Kapitel 2</b> .....	4
<b>Kapitel 3: Kapitel 3</b> .....	5
<b>Kapitel 4: Kapitel 4</b> .....	7
<b>Kapitel 5: Kapitel 5</b> .....	8
<b>Kapitel 6: Kapitel 6</b> .....	9

## Prolog:

Jedes Kapitel soll einen Zeitsprung darstellen (Ist mir aber Leider erst nach dem 4 Kapitel eingefallen), dass heißt in jedem Kapitel z.B. Kapitel 4 alles zeitgleich abläuft und in Kapitel 5 ein kleiner Zeitsprung passiert ist (ein Tag aufwärts).

Nunja hier nochmal die Kurzbeschreibung.

Es war einmal vor langer Zeit.

Dämonen herrschten noch über die Welt, Menschen, die versuchten ihre Dörfer vor Banditen zu schützen und Helden, die tief verborgen in den Herzen der Menschen lebten. Damals während des berüchtigten Krieges waren die Menschen verzweifelt, brauchten die Unterstützung der besten und tapfersten Krieger, von denen es leider zu wenige gab. Eine Heldin jedoch gab nicht auf und machte sich auf zu des Menschen letzte Hoffnung: die Magier. Die Magier waren zwar auch zur Hälfte Dämonen, jedoch auch Menschen. Der Dämonenkönig Tacky verabscheute die Magier und verbannte sie aus seinem Reich. Suzuna, die Heldin, hatte eine besondere Beziehung zu dem größten Magier des Landes und brachte ihn dazu uns zu helfen. Der letzte Krieg sollte schon bald stattfinden und die Herrschaft endgültig besiegeln. Entweder die Dämonen oder die Menschen sollten über die Welt herrschen, jedoch nicht beide.

Bald jedoch sollte die Welt sich noch mehr verändern. Drei Engel und ein Drache kamen auf die Erde und wollten sich dem Dämonen Tacky stellen. Jedoch kamen diese nie wieder zurück.

Die obersten Krieger versammelten sich in Kayla, die größte Stadt der Welt, weit weg vom Dämonenreich und groß genug für alle Krieger dieser Welt. Sie wollten Strategien besprechen und testen. Der Krieg sollte sobald wie möglich beginnen.

## Kapitel 1: Kapitel 1

Eine grüne große Wiese lag vor ihr. Das Sonnenlicht durchdrang die dichten Wolken. Ein Sturm würde aufkommen. Suzuna spazierte genüsslich den kleinen Kiesweg zu ihrem Dorf zurück. Sie musste an ihrem Vater denken. Er war ein großer Krieger und momentan in der Stadt Kayla bei dieser Kriegsbesprechung. Sie verstand es immer noch nicht wieso er sie nicht mitgenommen hatte. War es zu gefährlich? Nein! Sie war für das Volk eine Heldin und konnte sich gut verteidigen. Sie drückte ihren Stab fest in der Hand. Ihre beste Waffe war es jedoch nicht. Key hatte ihr eine bessere Waffe versprochen, jedoch war sie noch in Arbeit. Wie lange es noch dauern würde?

Es war schon 1 Jahr her. Suzuna war es leid ständig von Dämonen angegriffen zu werden. Ihr Vater war einer der tapfersten und stärksten Männer im Dorf und kämpfte jedesmal um das Überleben des Dorfes. Suzuna wollte auch so tapfer sein wie ihr Vater und beschloss deshalb auf eine lange Reise zu gehen. Entschlossen nahm sie einen langen aus Eiche gemachten Stab in die Hand und schlich aus dem Haus. Sie wusste genau was ihr Vater für einen Vortrag halten würde wenn sie auffällig aus dem Haus spaziert.

Der Hintereingang war verschlossen und das war ihr einziger Ausweg aus dem Haus. Langsam schlich sie zur Tür, öffnete sie und als sie ein paar Meter von ihrem Elternhaus entfernt war rannte sie schließlich los.

Ein paar Meter noch dann würde sie den dunklen Wald erreichen. Es war tiefe Nacht und der Mond schien nicht. Wie eine schwarze Felswand sah der Wald von weitem aus und Suzuna würde denken das sie direkt gegen eine laufen würde. //Ich muss mir langsam ein Nachtlager aufbauen, vom Dorf dürfte ich ja nun weit genug weg sein.//, dachte sie und suchte sich eine geeignete Stelle zum schlafen. Sie entdeckte eine kleine Felshöhle, blinzelte hinein. Den Stab fest in der Hand schlich Suzuna in die kleine Höhle und versuchte nach Dämonen oder Tiere Ausschau zu halten. Die Höhle war verlassen. Hier würde Suzuna ihr Nachtlager aufschlagen.

Kleine glitzernde Sonnenstrahlen weckten Suzuna aus ihrem tiefen Schlaf. Sie schreckte auf. „Wo bin ich den hier?!“, rief sie und begriff langsam. Sie sprang auf, packte ihren Stab und rannte durch den Wald. // Ich muss noch ein Stück von dem Dorf weg, mein Vater wird mich sicherlich schon suchen// - Wo genau Suzuna hin wollte oder wo sie das Schicksal leitete war ihr im Moment egal. Nur weit weg vom Dorf – Das war ihr Ziel.

## Kapitel 2: Kapitel 2

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 3: Kapitel 3

Es waren schon einige Tage vergangen als Suzuna von daheim weglief. Ihr begegneten schon einige Dämonen, die sie mit Leichtigkeit besiegen konnte. Daheim hatte sie schon viel mit einem Schlagstock geübt. Vieles auch von ihrem Vater abgeschaut. Er war ein perfekter Krieger, fand sie.

Im letzten Dorf hatte sie erfahren, das Magier die schlimmsten Feinde der Dämonen war. Nach einer Geschichte zufolge war der Dämonenkönig und der Meister der Magie miteinander verwandt gewesen und durch einen Streit hatte der Dämonenkönig den Meister sowie sein Gefolge aus seinem Reich verbannt. Auch der Meister wollte nichts mehr von den König wissen und schwor ihm ewige Blutfehde. Ob das wirklich so war? Suzuna wollte dem ganzen nachgehen, es interessierte sie. Sie hatte herausgefunden wo der Meister haust. In einem großen Berg inmitten von glühend heißem Gestein. Einen Berg besteigen, das war für Suzuna das wenigste. Jedoch macht ihr dieses Gestein zu denken. Was damit wohl gemeint war? Und es würde noch einige Tage dauern bis sie endlich dort oben angelangt war. Sie machte eine kleine Rast. Es war nun ihr zwanzigster Sommer und sie begab sich auf solch eine Reise. Ihr Vater ist sicher besorgt und hatte Sonderkrieger losgeschickt. So war ihr Vater. „Schau mal da oben ist jemand“, rief jemand und deutete auf Suzuna. „Hey, du. Wir suchen ein Mädchen aus dem Dorf des Krieger Hokata“,rief der andere ihr zu. „Hokata? Tut mir Leid ich kenne diesen Krieger leider nicht.“, antwortete sie und deutete auf das Dorf am Fuß des Berges. „Fragt doch einmal dort unten nach“. Die Männer nickten sich zu und winkten Suzuna noch einmal zu und verschwanden. //Mein Vater schickt seine Boten sogar schon aus anderen Dörfern um mich zu suchen. Ich muss weiter!// Sie stand auf, eine Pause würde für sie nun nicht mehr in Frage kommen.

Es war heiß, kochend heiß. Überall waren die Bücher auf dem Boden zerstreut. Reagenzgläser hier und da. Zauberutensilien in Gläsern oder einfach in kleinen Truhen gepackt. Key hatte ein eigenartiges Gefühl – kein schlechtes im Gegenteil. Er würde bald Besuch bekommen. Schon lange hatte er keinen Besuch mehr bekommen, vielleicht lag es ja an der Lavamenge um seinen Haus herum. „Hallo ist da jemand?“, rief jemand von draußen. Key zuckte zusammen. Wer war das? Sein Besuch?... Er ging ans Fenster. Und wen er dort sah gefiel ihn überhaupt nicht.

Suzuna hatte den Berg endlich erreicht und stand nun vor dem Haus. Rote glühende Masse umfloss das Haus. Was war das nur? Suzuna traute sich nicht über die kleine Brücke zum Haus hinüber. Doch dann fiel ihr ein warum sie überhaupt von daheim weggelaufen war. Sie nahm all ihren Mut zusammen und näherte sich der Brücke. Sie sah zwar stabil aus und trotzdem wackelte diese schon bei dem geringsten Lufthauch. Sie atmete tief ein und wieder aus, machte ihre Augen zu und ging einen Schritt vorwärts. Dann wieder einer und wieder ein bis plötzlich ein Lufthauch die Brücke zum wackeln brachte. Suzuna zuckte zusammen und öffnete ruckartig ihre Augen. Sie schaute nach unten und sah die glühende Lava ... Angstschweiß bildete sich auf ihrer Stirn. „Nur Mut Suzuna, es kann dir nichts passieren“, rief ihr jemand zu. Suzuna blickte auf und sah jemanden am Haus stehen. Sie packte ihren letzten Mut und rannte über die Brücke. Auf der anderen Seite brach sie zusammen. Ihre Beine fühlten sich weich an. „Bist du der Meister der Magie?“, fragte sie und atmete schwer. Der Magier nickte,

man konnte sein Gesicht nicht erkennen, denn er hatte sein Gesicht tief in einer Kapuze begraben. „Woher kennst du eigentlich meinen Namen?“, fragte sie schließlich.

Der Tag war vergangen. Key hatte sich mit Suzuna bekannt gemacht und sie in sein Haus gebeten. „Was möchtest du noch alles erfahren Suzuna?“, fragte er, er hatte immer noch nicht seine Kapuze abgezogen. Vielleicht war es ein verbotener Akt fremden sein Gesicht zu zeigen? Oder war er einfach nur schüchtern? „Ich möchte wissen ob die Geschichte über dich und den Dämonenkönig stimmt, das ihr Streit hattet und deswegen die Magier verbannt wurden. Was ist wirklich vorgefallen?“, Suzuna setzte einen neugierigen Blick auf. Key konnte diesen Blick genau erkennen. „Tacky hatte mich damals verbannt, weil ich etwas verbotenes getan habe um einen Menschen zu retten.“, erzählte er und schluckte. Er konnte ihr nicht die Wahrheit erzählen, dafür wäre die Zeit noch nicht reif genug.

## Kapitel 4: Kapitel 4

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 5: Kapitel 5

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 6: Kapitel 6

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*